

Marius Endler

# Die Doppelstellung des Opferzeugen

Zur Vereinbarkeit der Informations-, Offensiv- und  
Beistandsrechte des Opfers mit dessen Zeugenstellung



**Nomos**

**DIKE** 

**Studien zum Strafrecht**

**Band 99**

Herausgegeben von

Prof. Dr. Martin Böse, Universität Bonn

Prof. Dr. Gunnar Duttge, Universität Göttingen

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Urs Kindhäuser, Universität Bonn

Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Claus Kreß, LL.M., Universität zu Köln

Prof. Dr. Hans Kudlich, Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Dr. h.c. Lothar Kuhlen, Universität Mannheim

Prof. Dr. Ursula Nelles, Universität Münster

Prof. Dr. Dres. h.c. Ulfrid Neumann, Universität Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Henning Radtke, Universität Hannover

Prof. Dr. Klaus Rogall, Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Frank Saliger, Universität München

Prof. Dr. Helmut Satzger, Universität München

Prof. Dr. Brigitte Tag, Universität Zürich

Prof. Dr. Thomas Weigend, Universität Köln

Prof. Dr. Wolfgang Wohlers, Universität Basel

Prof. Dr. Rainer Zaczyk, Universität Bonn

Marius Endler

# Die Doppelstellung des Opferzeugen

Zur Vereinbarkeit der Informations-, Offensiv- und  
Beistandsrechte des Opfers mit dessen Zeugenstellung



**Nomos**

**DIKE** 

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: München, LMU, Diss., 2019

ISBN 978-3-8487-5931-6 (Print)

ISBN 978-3-7489-0054-2 (ePDF)

ISBN 978-3-03891-144-9 (Dike Verlag Zürich/St. Gallen)

1. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

*Meinen Eltern*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde von der Ludwig-Maximilians-Universität München im Wintersemester 2018/2019 als Dissertation angenommen. Literatur und Rechtsprechung konnten bis inklusive März 2019 berücksichtigt werden. Für eine großzügige finanzielle Förderung der Drucklegung danke ich der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung.

Diese Arbeit hätte ohne die Unterstützung zahlreicher Personen nicht verfasst werden können. An erster Stelle ist mein Doktorvater, Herr Prof. Dr. Helmut Satzger, zu nennen. Ihm gelang es in unvergleichlicher Art und Weise, mir in ausgiebigen Diskussionen Denkanstöße und wertvolle Hinweise zu geben und dabei dennoch umfassenden wissenschaftlichen Freiraum zu gewähren. Im Rahmen meiner langjährigen Tätigkeit an seinem Lehrstuhl habe ich eine fachliche und persönliche Förderung erhalten, wie man sie sich nur wünschen kann. Hierfür möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken.

Herrn Prof. Dr. Ralf Kölbel bin ich für die außerordentlich schnelle Erstellung des Zweitgutachtens zu großem Dank verpflichtet.

Herzlichen Dank schulde ich auch meinen Lehrstuhlkolleginnen und -kollegen, deren Humor und freundschaftliche Unterstützung maßgeblich dazu beigetragen haben, dass ich auf die Entstehungszeit dieser Arbeit gerne zurückblicken werde. Dabei möchte ich denjenigen Weggefährten meinen ganz speziellen Dank aussprechen, die mir zusätzlich auch in inhaltlicher und sprachlicher Hinsicht stets mit Rat und Tat zur Seite standen und mir in unzähligen Gesprächen neue Blickwinkel auf zahlreiche Problemunkte eröffneten. Namentlich danke ich hierfür (in alphabetischer Reihenfolge) Frau Laura Funke, Herrn Alessandro Giannini, Herrn Benedikt Linder, Herrn Nicolai von Maltitz, LL.M., Frau Dr. Laura Neumann, Frau Sarah Pohlmann, Herrn Dr. Florian Ruhs, Herrn Constantin Salat, Herrn Maximilian Seuß sowie Herrn PD Dr. Frank Zimmermann.

Ein besonderer Dank gebührt auch meiner Lebensgefährtin, Frau Franziska Thiel, für ihre Zuversicht und ihren liebevollen Beistand, der mich auch die schwierigeren Phasen der Entstehung dieser Arbeit meistern ließ.

Am meisten möchte ich schließlich meinen Eltern, Frau Cordula Endler und Herrn Toni Endler, danken. Ohne ihren bedingungslosen Rückhalt und ihre fürsorgliche Unterstützung in jeder Lebenslage wäre weder mein

*Vorwort*

Studium noch meine Promotion möglich gewesen. Ihnen ist dieses Werk gewidmet.

München, im April 2019

*Marius Endler*



## Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	21
Einführung	27
A. Wählergunst durch Opferschutz	27
B. Zur Zulässigkeit von Doppelstellungen im Strafprozess	29
Kapitel 1: Die Doppelstellung des Opferzeugen	32
A. Begriff des Opferzeugen	32
I. Der Zeuge	33
II. Das Opfer	33
III. Der Opferzeuge	44
B. Das Opfer im System des deutschen Strafverfahrens	45
I. Historischer Überblick	46
II. Interessen des Opfers	47
III. Rechte des Opfers	53
IV. Die Subjektstellung des Opfers als Widerspruch zur Struktur des Strafprozesses?	134
V. Zusammenfassung	146
C. Der Zeuge als Beweismittel und Rechtssubjekt	147
I. Der Zeuge als Mittel zur Erreichung des Verfahrensziels	148
II. Interessen des Zeugen	155
III. Rechtsstellung des Zeugen	156
IV. Zusammenfassung	167
D. Die Doppelstellung	167
I. Überschneidung der Interessen	168
II. Das Spannungsverhältnis und seine Auflösung	169
Kapitel 2: Konsequenzen aus der Doppelstellung für die aktive Opferbeteiligung im Einzelfall	191
A. Informationsrechte	191
I. Recht auf Auskunft und Unterrichtung, § 406d, § 406i bis § 406l StPO	192

*Inhaltsübersicht*

II. Akteneinsichtsrecht, § 406e StPO	193
III. Anwesenheitsrecht, § 397 Abs. 1 S. 1, § 406h Abs. 1 S. 2 StPO	216
IV. Recht auf Bestätigung der Anzeige, § 158 Abs. 1 S. 3-5 StPO	220
V. Recht auf Bekanntgabe und Mitteilung, § 397 Abs. 1 S. 5, § 201 Abs. 1 S. 2 StPO	223
VI. Zusammenfassung	227
B. Offensivrechte	228
I. Einwirkung auf die Beweisaufnahme durch den Nebenkläger, § 397 Abs. 1 S. 3 StPO	229
II. Verhältnis zur Wahrheitsermittlung	232
III. Zusammenfassung	239
C. Beistandsrechte	239
I. Beistand durch einen Rechtsanwalt, § 68b, § 397 Abs. 2, § 406f Abs. 1, § 406h StPO	240
II. Übertragung der Regeln auf die Persönlichkeitsschützenden Beistandsrechte?	251
D. Ergebnis	269
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	271
Literaturverzeichnis	275

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
Einführung	27
A. Wählergunst durch Opferschutz	27
B. Zur Zulässigkeit von Doppelstellungen im Strafprozess	29
Kapitel 1: Die Doppelstellung des Opferzeugen	32
A. Begriff des Opferzeugen	32
I. Der Zeuge	33
II. Das Opfer	33
1. Begriffsunterscheidung	34
2. Das vermeintliche Opfer	35
3. Begriffsbestimmung	36
a) Unterschiedliche Befugnisse	36
b) Kein einheitlicher Verletztenbegriff	36
aa) Begriff des Klageerzwingungsverfahrens	37
bb) Begriff der Privatklage	38
cc) Begriff der Nebenklage	38
dd) Begriff des Adhäsionsverfahrens	39
ee) Begriff der allgemeinen Verletztenrechte	40
ff) Zusammenfassung	42
c) Einfluss durch die Definition der Opferschutzrichtlinie	43
d) Zusammenfassung	44
III. Der Opferzeuge	44
B. Das Opfer im System des deutschen Strafverfahrens	45
I. Historischer Überblick	46

*Inhaltsverzeichnis*

II. Interessen des Opfers	47
1. Interesse an Einleitung und Durchführung eines Verfahrens	48
2. Interesse an Genugtuung	49
3. Interesse an Sicherheit	50
4. Interesse an Wiedergutmachung	51
5. Zusammenfassung	53
III. Rechte des Opfers	53
1. Begriffsbestimmung	55
2. Bestandsaufnahme und Einteilung	56
a) Normierte Opferrechte der StPO: Einteilung und Überblick	56
b) Opferrechte aus der Verfassung	58
aa) Recht auf effektive Strafverfolgung	59
bb) Recht auf ein faires Verfahren	62
cc) Recht auf rechtliches Gehör	65
dd) Zusammenfassung	69
c) Einfachgesetzliches Recht auf rechtliches Gehör	69
aa) De lege lata	69
bb) De lege ferenda	70
3. Legitimation der aktiven Opferbeteiligung	72
a) Verfassungsrechtliche Ansprüche	73
b) Allgemeine verfassungsrechtliche Prinzipien	75
aa) Menschenwürde	75
bb) Rechtsstaatsprinzip	76
cc) Sozialstaatsprinzip	77
dd) Zusammenfassung	78
c) Persönlichkeitsschutz und sekundäre Viktimisierung	78
d) Das Opfer in der Strafzwecklehre	81
aa) Theorie der Generalrestitution	83
bb) Theorie der Spezialrestitution	85
cc) Fazit	88
e) Berücksichtigung der Opferinteressen im Ziel des Strafverfahrens	89
aa) Zum Ziel des Strafverfahrens	89
(1) Dienende Funktion des Strafverfahrens	90
(2) Opferschutz als selbstständiges Ziel des Strafverfahrens	91
(3) Soziologisch orientierte Zielbestimmung	91
(4) Multifaktorieller Ansatz	92

(5) Anerkennung des Rechtsfriedens als übergeordnetes Ziel	93
(a) Wahrheit und Gerechtigkeit	93
(b) Rechtsfrieden	96
(c) Konfliktlösung als individuelle Wiederherstellung des Rechtsfriedens	99
(6) Zusammenfassung	100
bb) Aktive Opferbeteiligung als Element zur Schaffung von Rechtsfrieden	100
cc) Zusammenfassung	103
f) Unschuldsumvermutung als Hindernis der Legitimation?	103
aa) Fiktion der tatsächlichen Verletzung	104
bb) Verstoß gegen die Unschuldsumvermutung?	104
cc) Zulassungsverfahren nach dem Vorbild des IStGH zur Auflösung des Spannungsverhältnisses?	108
dd) Zusammenfassung	110
g) Ergebnis	111
4. Grenzen der aktiven Opferbeteiligung	112
a) Unveräußerliches Minimum	113
aa) Aus dem Recht auf effektive Strafverfolgung	113
bb) Aus dem Recht auf ein faires Verfahren	114
(1) Recht auf grundlegende Information	114
(2) Recht auf einen Rechtsbeistand	115
(3) Recht auf Vorbereitungszeit	117
(4) Sonstige offensive Einwirkungsmöglichkeiten auf den Prozess	118
(5) Zusammenfassung	118
cc) Aus dem Recht auf rechtliches Gehör	119
(1) Einwirkungsmöglichkeit auf die Beweisaufnahme	119
(2) Recht auf Information über relevante Tatsachen	120
(3) Zusammenfassung	122
dd) Aus der Opferschutzrichtlinie	122
(1) Informationsrechte	123
(2) Beistandsrechte	125
(3) Offensivrechte	127
(4) Zusammenfassung	128

*Inhaltsverzeichnis*

ee) Ergebnis	129
b) Unüberschreitbares Maximum	129
aa) Vorrang der Beschuldigtenrechte	130
bb) Beschneidung der Beschuldigtenrechte durch aktive Opferrechte	131
cc) Ergebnis	134
IV. Die Subjektstellung des Opfers als Widerspruch zur Struktur des Strafprozesses?	134
1. Internationale Tendenz zur Stärkung der Opferstellung	135
2. Opferstellung im deutschen Strafprozess	138
a) Verdrängung des Opfers durch das inquisitorische System	138
b) Gegenwärtige Stellung des Opfers	140
c) Die Subjektstellung des Opfers als Rückkehr zum Parteienprozess?	142
3. Ergebnis	145
V. Zusammenfassung	146
C. Der Zeuge als Beweismittel und Rechtssubjekt	147
I. Der Zeuge als Mittel zur Erreichung des Verfahrensziels	148
1. Mittel zur Wahrheitserforschung	148
2. Wahrheitsbegriff	149
a) Materielle Wahrheit	149
b) Prozedurale Wahrheit	151
c) Bewertung	152
3. Zusammenfassung	154
II. Interessen des Zeugen	155
III. Rechtsstellung des Zeugen	156
1. Zeugenpflichten	156
2. Zeugenrechte	157
a) Defensivrechte	157
b) Weigerungsrechte	158
c) Rechtsbeistand	160
d) Recht auf zusammenhängenden Bericht	162
e) Recht auf faires Verfahren und rechtliches Gehör	163
3. Beeinflussung der Wahrheitsermittlung durch Zeugenrechte	164
4. „Prozesssubjekt eigener Art“	166
IV. Zusammenfassung	167

D. Die Doppelstellung	167
I. Überschneidung der Interessen	168
II. Das Spannungsverhältnis und seine Auflösung	169
1. Die Janusköpfigkeit des Opferzeugen	169
2. Auflösungsmöglichkeiten	170
3. Das Verhältnis zwischen Wahrheitsermittlung und Berücksichtigung der Opferinteressen	171
a) Keine Beeinflussung	171
b) Berücksichtigung der Opferinteressen zum Vorteil der Wahrheitsermittlung	172
c) Berücksichtigung der Opferinteressen zum Nachteil der Wahrheitsermittlung	172
aa) Praktische Konkordanz oder genereller Vorrang	173
(1) Genereller Vorrang der Wahrheitsermittlung	173
(2) Beeinträchtigung und Möglichkeit der Beeinträchtigung	175
bb) Lösung: Differenzierung	177
4. Folgerungen für die Gewährung der Opferrechte	178
a) Opferrecht beeinflusst die Wahrheitsermittlung nicht	178
b) Opferrecht fördert die Wahrheitsermittlung	178
c) Opferrecht beeinträchtigt die Wahrheitsermittlung	179
aa) Beeinträchtigung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit	179
bb) Nur mögliche Beeinträchtigung	179
(1) Bedeutung der Zeugenaussage als Entscheidungskriterium	180
(a) Die „sole or decisive rule“ des EGMR	180
(b) Bei der Gewährung von Opferrechten	182
(c) Prognose der Aussagebedeutung	183
(2) Verweigerung des Opferrechts im Interesse des Opfers	184
d) Opferrecht mit unklaren Folgen für die Wahrheitsermittlung	185
5. Fazit: Anwendungsregeln zur Auflösung des Spannungsverhältnisses	188

*Inhaltsverzeichnis*

Kapitel 2: Konsequenzen aus der Doppelstellung für die aktive Opferbeteiligung im Einzelfall	191
A. Informationsrechte	191
I. Recht auf Auskunft und Unterrichtung, § 406d, § 406i bis § 406l StPO	192
1. Beeinflussung der Wahrheitsermittlung	192
2. Keine Einschränkung der Information	193
II. Akteneinsichtsrecht, § 406e StPO	193
1. Beeinflussung der Wahrheitsermittlung	194
a) Aussagepsychologische Grundlagen	195
aa) Merkmalsorientierte Aussageanalyse	196
bb) Konstanzanalyse	199
cc) „Post-Event-Informationen“	200
b) Auswirkungen durch die Kenntnis des Akteninhalts	201
aa) Auf die merkmalsorientierte Aussageanalyse	202
bb) Auf die Konstanzanalyse	202
cc) Durch „Post-Event-Informationen“	203
c) Fazit	204
2. Folgerungen aus der Beeinflussung	205
a) Grundsatz: Versagung der Akteneinsicht vor der Zeugenaussage	205
b) Ausnahme bei anwaltlicher Versicherung	206
aa) Anwaltliche Versicherung zur Verhinderung der Weitergabe an das Opfer	207
bb) Folge der anwaltlichen Versicherung	208
(1) 1. Grad: Keine Aussage	208
(2) 2. Grad: Teilbedeutung	208
(3) 3. Grad: Hauptbedeutung	209
(4) 4. Grad: Aussage gegen Aussage	210
(5) Zweifel bei der Abgrenzung	212
(6) Zusammenfassung	213
c) Anwendbarkeit über § 406e Abs. 2 S. 2 StPO	213
d) Verletzung der freien Entscheidung des Opfers?	214
e) Reichweite der Verweigerung und Wegfall der Beeinträchtigungsmöglichkeit durch Vernehmung	214
3. Zusammenfassung	215
III. Anwesenheitsrecht, § 397 Abs. 1 S. 1, § 406h Abs. 1 S. 2 StPO	216
1. Beeinflussung der Wahrheitsermittlung	216



2. Folgerungen aus der Beeinflussung	218
a) Einschränkung de lege lata	219
b) Einschränkung de lege ferenda	219
IV. Recht auf Bestätigung der Anzeige, § 158 Abs. 1 S. 3-5 StPO	220
1. Beeinflussung der Wahrheitsermittlung	221
2. Folgerungen aus der Beeinflussung	221
a) Keine Anwendbarkeit der vier Bedeutungsgrade	222
b) Beschränkung auf stichwortartige Angaben	222
V. Recht auf Bekanntgabe und Mitteilung, § 397 Abs. 1 S. 5, § 201 Abs. 1 S. 2 StPO	223
1. Bekanntgabe von Beweisanträgen, § 397 Abs. 1 S. 5 i.V.m. § 219 Abs. 2 StPO	224
a) Beeinflussung der Wahrheitsermittlung	224
b) Folgerungen aus der Beeinflussung	225
2. Mitteilung der Anklageschrift, § 201 Abs. 1 S. 2 StPO	226
a) Beeinflussung der Wahrheitsermittlung	226
b) Folgerungen aus der Beeinflussung	227
VI. Zusammenfassung	227
B. Offensivrechte	228
I. Einwirkung auf die Beweisaufnahme durch den Nebenkläger, § 397 Abs. 1 S. 3 StPO	229
1. Beweisantragsrecht	230
2. Fragerecht	231
3. Erklärungsrecht	231
4. Recht auf Beanstandung von Fragen und Anordnungen	232
5. Recht auf Ablehnung von Sachverständigen	232
II. Verhältnis zur Wahrheitsermittlung	232
1. Beeinflussung der Wahrheitsermittlung	232
a) Beanstandungs- und Ablehnungsrecht	233
b) Beweisantrags-, Frage- und Erklärungsrecht	235
2. Folgerungen aus der Beeinflussung	237
a) Beanstandungs- und Ablehnungsrecht	237
b) Beweisantrags-, Frage- und Erklärungsrecht	238
III. Zusammenfassung	239

*Inhaltsverzeichnis*

C. Beistandsrechte	239
I. Beistand durch einen Rechtsanwalt, § 68b, § 397 Abs. 2, § 406f Abs. 1, § 406h StPO	240
1. Beeinflussung der Wahrheitsermittlung	241
a) Effektivere Geltendmachung von Rechten	241
b) Anwaltliches Beratungsgespräch zum Sachverhalt	242
c) Zeugencoaching	243
2. Folgerungen aus der Beeinflussung	245
a) Effektivere Geltendmachung von Rechten	245
b) Anwaltliches Beratungsgespräch zum Sachverhalt	245
c) Zeugencoaching	246
aa) Keine Anhaltspunkte für bevorstehendes Zeugencoaching	247
bb) Anhaltspunkte für bevorstehendes Zeugencoaching	249
cc) Anhaltspunkte für stattgefundenes Zeugencoaching	250
3. Zusammenfassung	250
II. Übertragung der Regeln auf die persönlichkeitschützenden Beistandsrechte?	251
1. Beistand durch eine Vertrauensperson, § 406f Abs. 2 StPO	251
a) Beeinflussung der Wahrheitsermittlung	252
b) Folgerungen aus der Beeinflussung	253
aa) Vorgehensweise beim Beistand durch eine Vertrauensperson	254
bb) Ausnahme für die erste Vernehmung des Opferzeugen	256
cc) Umsetzung	257
c) Zusammenfassung	257
2. Beistand durch einen psychosozialen Prozessbegleiter, § 406g StPO	258
a) Beeinflussung der Wahrheitsermittlung	259
aa) Stärkung der Aussagetüchtigkeit	260
bb) Zeugencoaching	260
cc) Suggestionsmöglichkeit	261
dd) Zusammenfassung	262
b) Folgerungen aus der Beeinflussung	262
aa) Zeugencoaching	263
(1) Trennungspflicht als ausreichender Schutz?	263

(2) Über die Trennungspflicht hinausgehende Maßnahmen	264
bb) Suggestionenmöglichkeit	265
(1) Trennungspflicht als ausreichender Schutz?	265
(2) Über die Trennungspflicht hinausgehende Maßnahmen	266
(a) Vorgehensweise im Einzelfall	266
(b) Umsetzung der Vorgehensweise	267
c) Zusammenfassung	268
3. Ergebnis	269
 D. Ergebnis	 269
 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	 271
 Literaturverzeichnis	 275



## Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere Ansicht
abl.	ablehnend
ABl. EU	Amtsblatt der Europäischen Union
Abs.	Absatz/Absätze
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
AG	Amtsgericht
ähnl.	ähnlich/-e
AK-StPO	Alternativkommentar zur Strafprozeßordnung (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Wassermann</i> )
allg.	allgemein/-e/-er
Alt.	Alternative
Angekl.	Angeklagte/-r
Anm.	Anmerkung
AnwK-StPO	AnwaltKommentar zur StPO (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Krekeler</i> u.a.)
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts (Zeitschrift)
Art.	Artikel
AT	Allgemeiner Teil
Aufl.	Auflage
ausf.	ausführlich/-e/-en
BayOBLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BeckOK-JGG	Beck'scher Online-Kommentar JGG (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Gertler</i> u.a.)
BeckOK-StPO	Beck'scher Online-Kommentar StPO mit RiStBV und MiStra (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Graf</i> )
BeckRS	Beck-Online Rechtsprechung
Begr.	Begründer/-in
Beschl.	Beschluss
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof

*Abkürzungsverzeichnis*

BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BMJV	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
BRAK	Bundesrechtsanwaltskammer
BR-Drs.	Bundesrats-Drucksache
Bspr.	Besprechung
bspw.	beispielsweise
BT-Drs.	Bundestags-Drucksache
BT-Prot.	Stenographische Berichte des Deutschen Bundestages
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz
BVerfGK	Kammerentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
DAV	Deutscher Anwaltverein
ders.	derselbe
dies.	dieselbe/-n
diesbzgl.	diesbezüglich/-e/-en
DJT	Deutscher Juristentag
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung (Zeitschrift)
DRiG	Deutsches Richtergesetz
DRiZ	Deutsche Richterzeitung (Zeitschrift)
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
Einl.	Einleitung
ELR	European Law Reporter (Zeitschrift)
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
ERA	Europäische Rechtsakademie
et al.	et alii/aliae/alia (lat.: und andere)
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUV	Vertrag über die Europäische Union
f./ff.	folgende/-r
FG	Festgabe

Fn.	Fußnote
fortgef.	fortgeführt
FPPK	Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie (Zeitschrift)
FS	Festschrift
GA	Goltdammer's Archiv für Strafrecht (Zeitschrift)
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GrK	Große Kammer
GS	Gedächtnisschrift/Gesamtes Strafrecht Handkommentar (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Dölling</i> u.a.)
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GwG	Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz)
HK-StPO	Heidelberger Kommentar, Strafprozessordnung (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Gerke</i> u.a.)
h.M.	herrschende/-r/-n Meinung
HmbGVBl.	Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt
HRRS	Höchstrichterliche Rechtsprechung im Strafrecht (Zeitschrift/Rechtsprechungsdatenbank)
Hrsg.	Herausgeber/-in
i.E.	im Ergebnis
insb.	insbesondere
i.S.d.	im Sinne der/des
i.S.e.	im Sinne einer/eines
IStGH	Internationaler Strafgerichtshof
IStGH-RPE	Rules of Procedure and Evidence – International Criminal Court (Verfahrens- und Beweisordnung des Internationalen Strafgerichtshofs)
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
JA	Juristische Arbeitsblätter (Zeitschrift)
JGG	Jugendgerichtsgesetz
JR	Juristische Rundschau (Zeitschrift)
Jura	Juristische Ausbildung (Zeitschrift)

*Abkürzungsverzeichnis*

juris	Juristisches Informationssystem für die Bundesrepublik Deutschland
JuS	Juristische Schulung (Zeitschrift)
JZ	Juristenzeitung (Zeitschrift)
Kap.	Kapitel
KG	Kammergericht (Berlin)
KK-StPO	Karlsruher Kommentar zur Strafprozessordnung mit GVG, EGGVG und EMRK (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Hannich</i> )
KMR	KMR – Kommentar zur Strafprozessordnung (s. im Literaturverzeichnis unter <i>von Heintschel-Heinegg</i> u.a.)
KOM	Kommissionsdokument
Krim	Kriminalistik (Zeitschrift)
krit.	kritisch/-e/-er/-en
KritJ	Kritische Justiz (Zeitschrift)
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft (Zeitschrift)
lat.	lateinisch
LG	Landgericht
Lit.	Literatur
lit.	littera (lat.: Buchstabe)
LK	Leipziger Kommentar, Strafgesetzbuch (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Laufhütte</i> u.a.)
LR	Löwe-Rosenberg, Die Strafprozeßordnung und das Gerichtsverfassungsgesetz (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Becker</i> u.a. sowie unter <i>Erb</i> u.a.)
MAH	Münchener Anwaltshandbuch Strafverteidigung (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Widmaier</i> u.a.)
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht (Zeitschrift)
M-G/S	Meyer-Goßner/Schmitt, Strafprozessordnung mit GVG und Nebengesetzen (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Schmitt</i> )
MRM	MenschenRechtsMagazin (Zeitschrift)
MüKo-StPO	Münchener Kommentar zur Strafprozessordnung (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Knauer</i> u.a.)
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
Nebenkl.	Nebenkläger/-in
n.F.	neue Fassung



NJ	Neue Justiz (Zeitschrift)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
NK	Neue Kriminalpolitik (Zeitschrift)
Nr.	Nummer/-n
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht (Zeitschrift)
NStZ-RR	Neue Zeitschrift für Strafrecht – Rechtsprechungsreport (Zeitschrift)
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht (Zeitschrift)
OLG	Oberlandesgericht
PsychPbG	Gesetz über die psychosoziale Prozessbegleitung im Strafverfahren
RGSt	Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen
RiStBV	Richtlinien für das Strafverfahren und das Bußgeldverfahren
Rn.	Randnummer/-n
Rspr.	Rechtsprechung
RuP	Recht und Politik (Zeitschrift)
RW	Rechtswissenschaft (Zeitschrift)
S.	Satz/Sätze/Seite/-n
s.	siehe
SchIHA	Schleswig-Holsteinische Anzeigen: Justizministerialblatt für Schleswig- Holstein (Zeitschrift)
SK-StPO	Systematischer Kommentar zur Strafprozessordnung und zum Gerichtsverfassungsgesetz (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Wolter</i> )
s.o.	siehe oben
sog.	sogenannte/-n/-r
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SSW-StGB	Satzger/Schluckebier/Widmaier, Kommentar zum Strafgesetzbuch (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Satzger</i> u.a.)
SSW-StPO	Satzger/Schluckebier/Widmaier, Kommentar zur Strafprozessordnung (s. im Literaturverzeichnis unter <i>Satzger</i> u.a.)
st.	ständige
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
StraFo	Strafverteidiger Forum (Zeitschrift)

*Abkürzungsverzeichnis*

StrK	Strafkammer
StRR	StrafRechtsReport (Zeitschrift)
StV	Strafverteidiger (Zeitschrift)
s.u.	siehe unten
u.a.	unter anderem/und andere
Urt.	Urteil
v.	vom/versus
v.a.	vor allem
VerfGH	Verfassungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
wistra	Zeitschrift für Wirtschafts- und Steuerstrafrecht (Zeitschrift)
WM	Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht (Zeitschrift)
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (Zeitschrift)
ZAP	Zeitschrift für die Anwaltspraxis (Zeitschrift)
z.B.	zum Beispiel
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (Zeitschrift)
ZIS	Zeitschrift für Internationale Strafrechtsdogmatik (Zeitschrift)
zit.	zitiert
ZJJ	Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe (Zeitschrift)
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium (Zeitschrift)
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik (Zeitschrift)
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft (Zeitschrift)
zusf.	zusammenfassend
zust.	zustimmend
ZWH	Zeitschrift für Wirtschaftsstrafrecht und Haftung im Unternehmen (Zeitschrift)
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess (Zeitschrift)